

Um das Futur zu bilden, verwenden wir das Hilfsverb „werden“.

Das Verb selber steht im Infinitiv (=Grundform).

In hundert Jahren...

Um das Jahr 1900 legten die Schokoladenfabrikanten ihren Produkten Postkarten bei mit Vorstellungen darüber, wie die Welt im Jahr 2000 aussehen werde. Einiges traf ein, vielleicht in etwas anderer Form.



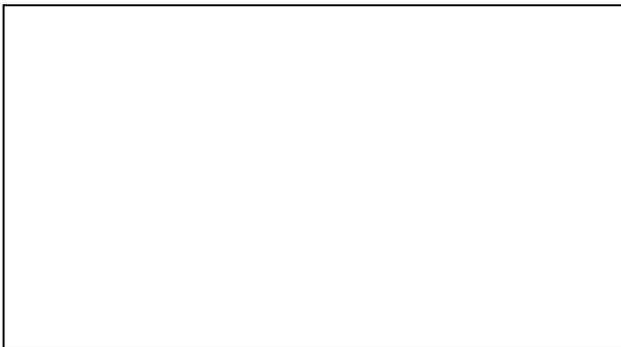
In hundert Jahren **werden** wir mit Schiffseisenbahnen **reisen**.



In hundert Jahren **wird** es Schönwettermaschinen **geben**.

In tausend Jahren...

Wie wird es im Jahre 3000 wohl aussehen? Zeichne deine Vorstellungen! Schreib drei Sätze neben dein Bild!



.....

.....

.....

.....

.....

.....

Übermale das **Hilfsverb** und den **Infinitiv** (=Grundform):

In hundert Jahren **wird** ein Flug zum Mond nichts Außergewöhnliches **sein**. Statt eines Autos wird jede Familie einen Helikopter besitzen. Wir werden damit Wochenendausflüge nach Moskau oder Madrid unternehmen. Es wird keinen Grammatikunterricht mehr geben. Wir werden einfach Grammatiklernpillen schlucken. Diese werden bunt wie Smarties sein. Das Kapitel „Die grammatikalischen Zeiten“ wird Pfefferminz-Aroma haben.

Setze ins Futur:

Die Mannschaft der 3a ^{wird gewinnen} gewinnt. Unser Torwart hält die Bälle besser als das letzte Mal. Für Jan kommt nun Max in die Verteidigung. Der Rechtsaußen setzt sich gegen Paul, seinen Gegenspieler, durch. Unser Mittelstürmer Kurt bringt wieder drei Schüsse ins feindliche Tor. Unsere Mannschaft schlägt diesmal die 3b. Wir treten mit Zuversicht an.

Und noch dies: Eine Hellseherin sagt zu einer anderen: «Wir werden einen furchtbar kalten Winter bekommen.»
Meint die andere: «Ja, er erinnert mich an den Winter 2045.»